

Musterschule aktuell



Ausgabe 2 11/12 | Januar 12

MUSTERSCHULEAKTUELL MUSTERSCHULEAKTUELL MUSTERSCHULEAKTUELL MUSTERSCHULEAKTUELL MUSTERSCHULEAKTUELL

Sehr geehrte Eltern,
sehr geehrte Ehemalige,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die ersten Wochen des neuen Jahres 2012 standen an der Musterschule wieder ganz im Zeichen der Musik.

In der ersten Schulwoche waren über 360 Schülerinnen und Schüler zum Proben auf Burg Rothenfels. Auch an den Vormittagen der kommenden Woche wurde noch eifrig geprobt. Abends konnten wir dann die Ergebnisse hören und diese konnten sich auch hören lassen. An drei Abenden lieferten die Neigungsgruppen beeindruckende Kostproben ihrer musikalischen Leistungsfähigkeit. Die Vielseitigkeit des Programms war faszinierend. Die Percussionsgruppe hat sogar Teile des Grüngürtels in unsere Aula gebracht. Man fühlte sich unmittelbar in den Stadtwald oder die Niddaauen versetzt. Der Andrang der Besucher hat unsere Aula wieder einmal an ihre Grenzen gebracht. Drei Abende war sie brechend voll, und viele Besucher mussten sich mit einem Stehplatz im Gang begnügen. Neben dem Schulelternbeirat, der uns in den Pausen in bewährter Weise mit Getränken versorgt hat, bot die SV erstmals an ihrem Stand internationale Köstlichkeiten an, eine „bunte“ Bereicherung des Angebots.

An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten nochmals herzlich danken, die zum Gelingen dieser drei Konzertabende beigetragen haben.

In den nächsten Wochen und Monaten stehen nun wieder andere Bereiche im Mittelpunkt. Das zweite Halbjahr beginnt. Für die Schülerinnen und Schüler der Stufe Q3 rückt das Abitur langsam in greifbare Nähe. Bei einigen ist die Nervosität schon deutlich zu spüren. Aber auch die Planungen für die „Zeit danach“ sind bereits intensiv am Laufen.

Die neunten Klassen befinden sich, wenn Sie diese Zeilen lesen, im Betriebspraktikum, die achten Klassen bereiten sich auf die Schulschiffahrt vor. Schülerinnen und Schüler der Stufe Q1 erhalten in diesem Halbjahr Besuch aus den USA, um dann im Herbst den Gegenbesuch anzutreten. Die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen fahren nach Bordeaux. Dazu kommen noch die Fahrten nach Berlin und Rom.

Sie sehen, es liegt wieder einmal ein ereignisreiches Halbjahr vor uns. Den Abschluss bildet dann die Projektwoche vor den Sommerferien.

Mit freundlichen Grüßen

J. Langsdorf

NaWi Kurs am Lampertheimer Altrheinarm

Am 9.9.11 traf sich der NaWi-Kurs der Klassen 9a und 9b zu einem Unterrichtsgang zum Lampertheimer Altrheinarm, um dort Wasserproben zu entnehmen. Es würde ein lustiger und interessanter Tag für alle Schülerinnen und Schüler werden, es sollte aber auch Einiges schief gehen.

Nachdem die Gruppe circa 15 Minuten auf einen Schüler warten musste und danach dem Zug quasi vom Kiosk aus, an dem sich Frau Giannouli noch Kaugummis käuflich erwerben musste, nachschaute, kam sie nach einer einstündigen Wartezeit, die bei Mc Donalds und Starbucks überbrückt worden war, nach einer weiteren Stunde Zugfahrt schließlich einigermaßen motiviert am Lampertheimer Bahnhof an. Als alle umgezogen und Boote und Westen ausgeliehen worden

waren, ging es endlich aufs Wasser. Es wurden Wasserproben an verschiedenen Stellen genommen, die dann in kleinen Gruppen anhand einfacher, chemischer Versuche auf die chemische Zusammensetzung untersucht wurden. Auf dem Rückweg streifte auf einmal die Lampertheimer Busgesellschaft, und so musste die Gruppe circa eine Stunde quer durch die Kleinstadt zum Bahnhof laufen und deshalb das zweite Mal an diesem Tag ihren Zug verpassen. Nach ewig langer Wartezeit, und langem „auf-dem-kalten-Boden sitzen“, kam die Gruppe um halb sieben statt um halb 4 wieder an der Musterschule an. Am Ende waren doch alle mit diesem leicht verpeilten Tag zufrieden und gingen entspannt ins Wochenende.

Pauline Gühr & Tilman Jacob 9a



Vor Gericht - 8c lernt Rechtsprechung kennen

Es ist der 22.11.2011, ein Dienstag. Für wahrscheinlich jeden anderen ein stinknormaler Dienstag, nicht aber für die Klasse 8c. Um 8:30 Uhr steht vor dem Euleneingang meine Klasse, die 8c. Als ich ankomme, höre ich schon das aufgeregte Getuschel. Alle sind schon wahnsinnig gespannt, wie es im Gericht wird. Dann kommt unser PoWi-Lehrer, Herr Schneider, und wir gehen los in Richtung Gerichtsviertel. Ich glaube nur wenige kannten den Ort. Auf dem Weg dorthin wurden unentwegt Vermutungen ausgetauscht, was für Fälle wir sehen würden, ob es so ist, wie man es aus dem Fernsehen kennt, und so weiter. Schließlich waren wir da. Die großen breiten weißgrauen Häuser empfingen uns. Ich fand, es sah ein bisschen aus wie ein Krankenhaus. Wir mussten alle feststellen, dass das Gerichtsviertel nicht gerade ein besonders schöner und geschmackvoller Ort war. Ich zumindest hatte mir die Gebäude eindrucksvoller vorgestellt. Zunächst mussten wir durch die Sicherheitskontrolle. Zirkel, Scheren und andere "gefährliche" Sachen wurden in einer Box gesammelt. Unsere Taschen mussten wir auf ein Fließband legen und anschließend durch einen Pieper gehen. Wir sind alle durchgekommen – auch wenn drei von uns sich einer Einzeldurchsuchung unterziehen lassen mussten. (Mir ist ein Rätsel wie manche Leute tödliche Sachen in Verhandlungen schleppen können).

Dann endlich standen wir vor dem Verhandlungsraum. Herr Schneider hatte uns Anweisungen gegeben, wie wir uns im Gerichtssaal zu verhalten hätten. Aber irgendwie entfiel die übliche Prozedur des Aufstehens bei Ankunft des Richters - die Richterin war bereits im Saal. Ebenso der Staatsanwalt und der Angeklagte mit seinem

Verteidiger. Der Raum war recht klein und wir füllten alle zur Verfügung stehenden Besucherplätze restlos aus.

Und dann ging die Verhandlung los. Der Angeklagte M. war Ausländer, lebte seit 13 Jahren in Deutschland, arbeitete als Glasreiniger (Halbtagsstelle) und war wegen folgendem Vorwurf angeklagt: M. kam eines Abends betrunken von einer Feier zurück. Er fuhr mit 0,74 Promille, verlor offensichtlich die Kontrolle über sein Auto, beschädigte zwei Fahrzeuge, die am Straßenrand geparkt waren, und fuhr weiter. Zeugen hatten den Unfall gesehen und er wurde gefasst. Da M. nicht so gut Deutsch konnte, hatte er während der Verhandlung einen Dolmetscher. M. war nicht vorbestraft, zeigte Reue, und da er sich mit seinem Verhalten auseinander gesetzt hatte, fiel das Urteil folgendermaßen aus: Sein Führerschein wurde ihm für weitere neun Monate entzogen und er musste 70 Tagessätze à 10€ zahlen sowie die Kosten der Verhandlung tragen. Da uns die Verhandlung gut gefallen hatte und wir auf keinen Fall Unterricht haben wollten, waren wir froh noch eine weitere Verhandlung miterleben zu dürfen.

Wir diskutierten auf dem Rückweg natürlich über jeden einzelnen Fall und anschließend noch einmal im PoWi-Unterricht. Irgendwie hatten wir uns die Verhandlungen ein bisschen spannender vorgestellt. Trotzdem war dieser Tag am Gericht eine tolle Erfahrung und wir haben einiges gelernt.

Zum Schluss möchte ich dem Staatsanwalt noch einmal herzlich danken, da er in den Pausen zwischen den Fällen unsere vielen Fragen geduldig beantwortet und uns vieles erklärt hat.

Josefine Emmerling, 8c

Neue Austauschaktivitäten, Frankreich ist so nah - warum nicht nach Straßburg?!

Schwere Zeiten für den deutsch-französischen Schüleraustausch: Französische Schüler lernen weniger Deutsch, das hört man immer wieder, mit den Auswirkungen dieses Trends waren wir nun zum ersten Mal konfrontiert. Unsere Partnerschule in Parentis kann in diesem Schuljahr keine Schüler nach Deutschland schicken. Eine Situation, die uns sehr in Bedrängnis brachte, herrscht an der Musterschule doch ein großes Interesse an den deutsch-französischen Austauschfahrten. Glücklicherweise konnten wir auf frühere Kontakte mit dem Straßburger Collège Fustel de Coulanges zurückgreifen und einen Kurzaustausch in die elsässische Hauptstadt anbieten. Vom 23. bis 27. November fuhren 25 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 in Begleitung von Frau Müller-Kunze und Frau Disser ins vorweihnachtliche Straßburg. Dort hatte die französische Kollegin ein Programm organisiert, das uns die Gelegenheit

bot, das schöne Straßburg und die Besonderheiten der Region Elsass näher kennen zu lernen. Hierzu gehörten der Besuch des Musée Alsacien, ein ausgedehnter Stadtrundgang mit Besichtigung des berühmten Straßburger Münsters - jeweils mit freundlicher fachkundiger Führung, der Aufstieg auf die Aussichtsplattform des Münsters, von der wir – diesmal bei strahlendem Sonnenschein – einen herrlichen Blick auf die Stadt genießen konnten. Eine Fahrt auf der Ill im bateau mouche rundete das Besichtigungsprogramm ab. Eine sehr nette Geste unserer französischen Gastgeber war die Einladung zum französischen Frühstück in einer typischen Straßburger Patisserie. Auch die Möglichkeit, einige Schulstunden am Unterricht teilzunehmen und einen Einblick in den französischen Schulbetrieb zu bekommen, war ein besonderes Erlebnis und regte zu Diskussionen über Unterschiede,



Vor- und Nachteile der doch etwas unterschiedlichen Schulkulturen an. Das Wochenende verbrachten die Schülerinnen und Schüler mit ihren Gastfamilien, die meisten konnten den gerade eröffneten, legendären Straßburger Weihnachtsmarkt besuchen. Dieser Austausch war zwar kurz, doch denken wir sehr erlebnis- und erkenntnisreich. Gut gelaunt und ganz entspannt kamen wir nach nur dreistündiger Busfahrt am Sonntagabend in Frankfurt an. Jetzt freuen wir uns auf den Gegenbesuch



unserer französischen corres Ende Mai.

Dorothee Disser

Vier Fagotte für ein Halleluja

Fagottbauer Leitzinger und Frankfurter Bürgerstiftung kooperieren mit der Musterschule. Das war selbst für die Musterschule, die als „Zentrum zur Förderung musikalisch Begabter“ ständig besondere musikpädagogische Angebote im Programm hat, eine Herausforderung: vier Schüler aus der fünften Jahrgangsstufe wollten Fagott spielen lernen.

Ein Lehrer war vorhanden: Karl Ventulett, Solo-Fagottist des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters, unterrichtet im Rahmen der Kooperation mit dem Dr. Hoch's Konservatorium sowieso an der Musterschule. Was jedoch fehlte, waren die vier Instrumente.

Hier kam nun der renommierte Fagottbauer Stephan Leitzinger aus Hösbach bei Aschaffenburg ins Spiel. Kurzfristig stellte er der Musterschule vier neuwertige Instrumente im Gesamtwert von immerhin 18.000 Euro zur Verfügung.

„Das war für uns ein hohes Risiko“, so Leitzinger, „aber wir freuen uns, dass wir auf diese Weise dazu beitragen konnten,

vier junge Leute an dieses wunderschöne Instrument heranzuführen“.

Inzwischen hat der Freundes- und Förderkreis der Frankfurter Bürgerstiftung im Rahmen einer Kooperation mit der Musterschule sogar die Anschaffung eines dieser vier Instrumente ermöglicht, so dass zumindest einer der vier Jungs seine Ausbildung auf einem schuleigenen Leihinstrument fortsetzen kann.

„Dass wir für unsere musikpädagogische Arbeit solch tatkräftige Unterstützung bekommen haben, ist für uns wie eine vorgezogene Weihnachts-Bescherung“, so der Schulleiter Stefan Langsdorf.

„Das motiviert unsere Musiklehrer auch weiterhin mit vollem Einsatz so viele Kinder wie möglich für die Musik zu begeistern.“

Und die vier Fagottisten können nach sechs Wochen Unterricht immerhin schon ein kurzes vorweihnachtliches Halleluja spielen.

Michael Häckel

Bücherpicknick



Am Donnerstag, den 10.11.2011, fand im Studio M in der 8. und 9. Stunde ein Bücherpicknick statt. Bei Kuchen und Tee, in einer gemütlichen Runde, hatten die Schüler erneut die Möglichkeit, ihre Lieblingsbücher bzw. Bücher vorzustellen, die ihr Interesse weckten, oder Themen beinhalteten über die sie diskutieren konnten. Das Besondere an diesem Bücherpicknick war, dass unerwartet viele Jungen daran teilnahmen. Die Schüler, rund dreizehn aus den Klassen 5-7 zeigten enormes Interesse und vor allem Spaß am Vorstellen ihrer Bücher und der anschließenden Diskussion. Äußerst selbstsicher stellten die meisten Schüler ihr Buch vor und diskutierten eifrig miteinander,

tauschten Meinungen aus und unterhielten sich über ihre jeweiligen Lieblingscharaktere. Mitunter bestand die Möglichkeit, einzelne Passagen aus ihrem Lieblingsbuch vorzulesen, was einige der Teilnehmer auch nutzten, andere begnügten sich damit, gespannt zu lauschen was vorgelesen wurde. Großes Interesse weckten Bücher wie „Dirk und Ich“, „Elena, ein Leben für Pferde“, oder „Zickenjagd“. Das nächste Bücherpicknick, das am 15.03.2012 in der 8. und 9. Stunde stattfindet, wird schon mit großer Freude erwartet. Das Studio M freut sich auf eure neuen Lesetipps, weitere anregende Diskussionen und eine rege Teilnahme. Bis zum nächsten Mal.

Sousana Mouratidou

Ein Rück-, Ein- und Ausblick der „NEUEN“

Liebe Leser!

Unsere Kinder bekommen in diesen Tagen Halbjahreszeugnisse, und auch „die Neuen“ an der Musterschule (gemeint sind die Eltern und Kinder der 5. Jahrgangsstufe) ihrerseits können eine erste, positive Zwischenbilanz ziehen. Dazu habe ich zusammengefasst, was ich in vielen Gesprächen und auf den Elternabenden bisher gehört habe: Denkt man ein Jahr zurück, kommt einem schnell wieder die Situation vor Augen, in der wir -Eltern wie Kinder- Anfang letzten Jahres waren: die Termine waren dicht gedrängt, denn es gab diverse Informationsveranstaltungen zum Schulwechsel, zum Teil mit, zum Teil ohne Kinder, zum Teil verpflichtend oder aber auch freiwillig. Leider hat es Terminüberschneidungen gegeben z.B. beim Tag der Offenen Tür, was andererseits dazu führte, dass man sich an diesem Samstag an mehreren Schulen gesehen und evtl. schon gesprochen hat mit anderen schul-suchenden Familien. Ende Mai kam dann endlich der Brief mit der Zusage von der Musterschule- es war wie „ein Sechser im Lotto“, denn die Bewerberzahlen waren nochmals höher als im Vorjahr, was man so von anderen Eltern gehört hat. Sehr begrüßt haben viele von uns, dass zeitgleich weitere Informationen seitens der Schulleitung der Musterschule gegeben wurden zum Beispiel betreffend der Feierstunde in der Aula am 9.8. und dem weiteren

Tagesablauf, sowie für den zweiten Schultag mit erstem Elternabend. Da der Termin dafür so rechtzeitig bekannt gegeben wurde, konnten wir gut planen, was wiederum mit einer hohen Teilnehmerzahl belohnt wurde. Sehr hilfreich war, dass unsere Kinder vormittags bereits die Materialliste erhalten hatten, die wir gleich „abarbeiten“ und offene Fragen abends klären konnten. Bei meinem Einkauf bin ich mehrfach auf diese gute Organisation der Schule/ der Lehrer angesprochen und darum beneidet worden!

Die Unsicherheit, jetzt an einer „so großen“ Schule zu sein und dort mitsamt seinem Kind in der Anonymität unterzugehen, legte sich bei vielen doch recht schnell: unseren Kindern standen die Mentoren hilfreich zur Seite. Die Fünftklässler hatten Zeit und Raum, ihre neue Schule kennen zulernen, sodass es nicht zum Sprung ins eis-kalte Wasser wurde. Schon bald aber lief auch für uns Neue der Alltag mit Hausaufgaben, angekündigten Vokabeltests und Arbeiten an. Ebenfalls rechtzeitig wurden wir mit Informationen zum ersten – eigentlich ja dem zweiten- Elternabend ausgestattet, auf dem sich die Lehrer der 1. Fremdsprache vorstellten, sowie die weiteren Hauptfachlehrer. Für Erheiterung auf beiden Seiten sorgte das an sich raffiniert ausgeklügelte System, nämlich die Eltern jeder Englisch- oder Französischlerngruppe in einen separaten Raum zum jeweiligen Lehrer zu bitten.

MUSTERSCHULEAKTUELL MUSTERSCHULEAKTUELL MUSTERSCHULEAKTUELL MUSTERSCHULEAKTUELL MUSTERSCHULEAKTUELL

Manchmal stellte sich aber doch erst kurz vor dem Ende der Zeit heraus, dass Eltern beim falschen Lehrer gegessen haben! Bevor die Elternvertreter klassenintern gewählt wurden, rührte der SEB vorher noch die Werbetrommel im Rahmen eines kurzen Besuches jeder Klasse und gab die nötigen Informationen, die wir später auf der ersten SEB-Sitzung als Handout nochmal zum Nachlesen bekamen. Auch hier bleibt festzuhalten, dass der Übergang von einer kleineren Grundschule in die Musterschule gut gestaltet wurde, und ich ihn auch in der Funktion als Elternbeirätin sehr angenehm empfunden habe. Egal, wen man und was man fragt, stets ist der Gegenüber bemüht, zeitnah Antwort zu geben. Schön, dass wir die Schulordnung nicht

nur geduldig auf dem Papier gedruckt stehend mit unseren Kindern besprechen und unterschreiben sollten, sondern dass sie auch so gelebt wird. Mit großem Elan haben sich Kinder und Eltern für die Musterschule beim Mini-Marathon engagiert-Dank guter Organisation und den noch rechtzeitig eingetroffenen Poloshirts mit dem Musterschul-Logo. Der Rabatt-Gutschein dafür als Willkommensgruß war übrigens eine nette Geste, über die die Neuen sich sehr gefreut haben! Das Stoltze-Projekt mit Konzerten außerhalb der Schule sowie der CD-Aufnahme sorgte ebenso für positive Schlagzeilen über die Musterschule wie auch der Kunst-Wettbewerb mit Ausstellung in der Paulskirche. Immerhin hat eine 5. Klasse einen Preis gewonnen, nämlich eine Führung im Gebäude „Geripptes“ am Main. Jetzt kurz vor dem Halbjahreswechsel sind nun auch die Schulkonzerte mit der vorherigen Fahrt nach Rothenfels vorüber: eine gelungene Premiere für die Neuen. Den Stolz einerseits, aber auch die Erleichterung andererseits war den Kindern anzusehen - beides berechtigterweise. Nachdem nun die erste Runde an der Musterschule geschafft ist und immer mehr Kinder und Eltern „angekommen“ sind, freuen wir uns auf die kommende Zeit in der neuen Schulgemeinde.

Bettina Zechannig, SEB

Termine

- 6.2. Beginn des 2. Halbjahres
- 9.2. Gesamtkonferenz
- 15.2. Schulwettbewerb „Jugend debattiert“
- 15.2.19:30 SEB-Sitzung
- 16.2. Unterstufen-Party
- 18.2. Tag der offenen Tür
- 23.2. Schulschiffahrt der Jgst.8
- 28.2. Finale „Frankfurt schreibt! – Der große Diktatwettbewerb“
- 6.3. Pädagogischer Tag
- 13.3.19:30 Babylonischer Abend
- 16.3. Elternsprechnachmittag
- 16.3. Schriftliche Abiturprüfungen
- 30.3.10:35 Unterrichtsschluss
- 2.4. Osterferien
- 16.4. Romfahrt 9 und E2
- 17.4.19:30 SEB-Sitzung
- 30.4. bew. Ferientag
- 1.5. Feiertag
- 6.5. Berlinfahrt E2
- 15.5. Gesamtkonferenz
- 18.5. bew. Ferientag
- 30.5. Schulkonferenz
- 6.6.19:30 SEB-Sitzung
- 18.6. Zeugiskonferenzen

Impressum

Herausgeber:

Schulleitung der Musterschule,
Musterschulverein e.V.

Musterschule www.musterschule.de
Musterschulverein
www.musterschulverein.de

Oberweg 5-9

60318 Frankfurt

Tel.: (069) 212-35267

Fax: (069) 212-40541

Mail: schulleitung@musterschule.de

Redaktion: Jutta Müller-K.

mueller-kunze@musterschule.de

Layout: Maximilian Schneider, Q1

Druck: dokuprint, Frankfurt